

PROGRAMM: wandern, besichtigen, baden

ORTE: Singen

	Mit der Bahn fahren wir bis Singen am Hohentwiel im Hegau. Die Große Kreisstadt liegt inmitten der charakteristisch geformten ehemaligen Vulkanberge - des "Herrgotts Kegelspiel".
<i>Singen</i>	Singen ist ein uralter, über 4000 Jahre ununterbrochen besiedelter Raum. Bis zum ausgehenden 19. Jh. war der Ort ein behagliches Hegaudorf. Dann bewirkten Eisenbahn und Industrie ein überaus rasches Wachstum zum Oberbadischen Wirtschaftszentrum, das 1899 zur Stadt erhoben wurde. Architektonische Sachlichkeit, aber auch Grünanlagen, Gärten und Spielplätze zeichnen das heutige Stadtbild aus.
<i>Stadterhebung 1899</i>	
<i>Hohentwiel</i>	Vom Bahnhof aus erreicht man in einer guten Stunde die alte Festung Hohentwiel (689 m, 250 m Höhenunterschied) mit guter Aussicht über den Hegau bis zum Bodensee und in die Schweiz (kürzerer Weg ab Haltestelle Singen-Landesgartenschau).
<i>Eroschener Vulkan</i>	Der Hohentwiel, ein erloschener Vulkan aus dem Tertiär, besteht aus Phonolith (Klingsstein). In den Felsspalten findet man gelegentlich den Halbedelstein Nethrolith, der ansonsten nur noch in Japan vorkommt. Im Naturschutzgebiet Hohentwiel können Pflanzen entdeckt werden, die sonst nur im hohen Norden und im Schwarzmeergebiet gedeihen.
<i>Naturschutzgebiet</i>	
<i>Spätneolithische Besiedlung</i>	Schon im Spätneolithikum diente der Felsklotz als menschliche Zufluchtsstätte. Wegen der intensiven mittelalterlichen Überbauung haben sich keine intakten Reste vorgeschichtlicher oder - wie man vermutet - römischer Anlagen erhalten. Im Jahre 914 erbaut, diente die Burg als herzogliche Pfalz, später dann für rund 40 Jahre als Sitz eines dem Hl. Georg geweihten Klosters, das 1005 nach Stein am Rhein verlegt wurde. Nachdem der Hohentwiel im Besitz verschiedener Adelsgeschlechter war, erfolgte ab 1521 unter dem Haus Württemberg der Ausbau zur uneinnehmba-
<i>914 als Pfalz erbaut Sitz eines Klosters</i>	
<i>Festungsbau</i>	

Informationen

Verkehrsamt Singen: Tel.: 07731/85262

Internet: www.singen.de

Festungsbau Hohentwiel;

geöffnet: April - Sept. 9 - 19.30 Uhr,
Okt. 10 - 18 Uhr, Nov. - März 11 - 16 Uhr;
Führungen über das Verkehrsamt, Tel.: 07731/
854262; Ruine, Tel.: 07731/69178

Stadt. Kunstmuseum Singen: geöffnet: Di 10 -
12 Uhr, Di - Fr u. Feiertag 14 - 18 Uhr, Sa, So
11 - 17 Uhr; Führungen regelmäßig und auf
Anfrage; Eintritt frei; Tel.: 07731/85271

Hegau-Museum: geöffnet: Di - Sa 14 - 18 Uhr,
So u. Feiertag 14 - 17 Uhr; Führung nach Voran-
meldung ab 8 P.; Eintritt frei; Tel.: 07731/85267

Freibad: geöffnet: Mitte Mai - Anf. Sept. tägl. 9 -
20 Uhr; Tel.: 07731/85337

Hallenbad: Tel.: 07731/924492

Wanderkarten

Wanderkarte 1:50.000, Blatt L 8318 Singen,
Blatt L 8118 Tuttlingen

Wanderkarte 1:50.000 mit Radwanderwegen,
Blatt 10 Hegau/Bodensee

ren Festung. Sie überstand im 30jährigen Krieg fünf Belagerungen, fiel jedoch 1800 kampflos an die Franzosen und wurde auf persönlichen Befehl Napoleons geschleift. Die Ruinen sind dennoch beeindruckend.

Schleifung

Am Fuß des Singener Hausberges steht das Informationszentrum des Landes, wie alle Häuser in der Umgebung gebaut aus den Steinen der Festung. Auf Schautafeln und anhand eines Kurzfilmes wird die Geschichte des Berges anschaulich dargestellt. Der Hohentwiel-Geschichtspfad stellt den Besuchern auf zwölf Tafeln die historisch interessanten Stellen der mit mehr als 9 ha Fläche größten deutschen Festungsrue vor.

Geschichte des Berges

Nach dem Abstieg zurück nach Singen kann man entweder in das zwischen zwei Flußarmen gelegene Aach-Flußbad oder in das Frei- und Hallenbad gehen, oder man besucht noch kurz die Innenstadt von Singen. Kurios ist zum Beispiel die "Billionenbrücke" (gebaut während der Inflationszeit) mit eingemeißelter astronomisch hoher Bausumme.

Badegelegenheiten

Billionenbrücke

Das Hegau-Museum für Vor- und Frühgeschichte befindet sich in einem barocken Singener Schösschen. Glanzpunkt der Ausstellung, die mit der Altsteinzeit um 13.000 v. Chr. beginnt und mit den Alemannen um 800 n. Chr. endet, sind 15.000 Jahre alte Werkzeuge, Waffen und Kunstgegenstände der ersten Menschen im Hegau. Eine kleine Steinzeitwerkstatt kann nach vorheriger Anmeldung in Betrieb genommen werden.

Hegau-Museum f. Vor- und Frühgeschichte

Im Städtischen Kunstmuseum werden die Spätwerke der zentralen Vertreter der klassischen Moderne wie Otto Dix oder Max Ackermann, aber auch Werke moderner und zeitgenössischer Künstler des deutschen Südwestens und - im Sinne der Kunstförderung - junger Künstler ausgestellt.

Städt. Kunstmuseum

Vom Aach-Bad ist man in etwa einer Viertelstunde wieder am Bahnhof.

Gäubahn

Linie 740



Fahrplan

Singen ist von Reutlingen/Tübingen am besten mit Umsteigen in Horb über die Gäubahn zu erreichen. Aus dem Zollernalbkreis fährt von Balingen nach Rottweil in 31 Minuten die Schnellbuslinie 7440, die in Rottweil auf die ICE-Züge abgestimmt ist. Aus Richtung Ulm/Sigmaringen kann man in Tuttlingen in die Gäubahn umsteigen.

Gäubahn

Die weite Gäuebene, die Namenspatronin der Gäubahn, ist nur ein kleines Teilstück auf der Strecke Stuttgart - Singen. Ab Horb begleiten die Gleise den ruhig dahinfließenden Neckar flussaufwärts bis in die Narrenhochburg Rottweil. Auf ihrem weiteren Weg nach Tuttlingen streift die Trasse die Ausläufer des Naturparks Obere Donau. In Engen bietet sich den Reisenden eine der attraktivsten Stadtansichten zwischen Bodensee und Schwarzwald.